

# Ergebnisse der Gänsezählungen in Nordrhein-Westfalen im Juli 2025



NWO-Monitoringbericht 2025/02

Koordination, Text & Datenverarbeitung: Kees Koffijberg

Datenbank, Graphiken & GIS: Christine Kowallik

Voerde (Niederrhein)/Duisburg, Dezember 2025



NORDRHEIN-WESTFÄLISCHE  
ORNITHOLOGENGESELLSCHAFT E.V.

Ministerium für Umwelt,  
Naturschutz und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Inhalt

Inhalt.....	2
0. Zusammenfassung & Summary .....	3
1. Einleitung.....	4
2. Organisation, Methodik und Auswertung.....	5
2.1. Organisation .....	5
2.2. Methodik.....	5
2.3. Termin .....	5
2.4. Abdeckung.....	6
2.5. Auswertung und Analyse .....	8
3. Bestände, Verbreitung und Bruterfolg.....	10
3.1. Bestände.....	10
3.2. Verbreitung.....	12
3.3. Bruterfolg .....	14
4. Bestandstrends 2011–2025 .....	18
5. Fazit und Ausblick .....	21
6. Literatur.....	23
7. Danksagung.....	24

Dieser Bericht wurde von der AG Gänse der Nordrhein-Westfälischen Ornithologengesellschaft (NWO) im Rahmen des vom MUNV unterstützten Projektes „Ein neuer Brutvogelatlas für NRW mit Stärkung des ehrenamtlichen Vogelmonitorings“ erstellt.

Zitiervorschlag: Koffijberg, K. & C. Kowallik (2025): Ergebnisse der Gänsezählungen in Nordrhein-Westfalen im Juli 2025. NWO-Monitoringbericht 2025/02, AG Gänse der Nordrhein-Westfälischen Ornithologengesellschaft (NWO), Voerde/Duisburg.

Titelfoto: Graugänse © Kees Koffijberg

## 0. Zusammenfassung & Summary

### Zusammenfassung

Im Juli 2025 wurde zum 15. Mal eine landesweite „Sommergänsezählung“ in Nordrhein-Westfalen (NRW) durchgeführt. Die Zählung wird jedes Jahr in dem Wochenende vor dem 16. Juli von der AG Gänse der Nordrhein-Westfälischen Ornithologengesellschaft (NWO) organisiert, es beteiligen sich etwa 350 Ornithologinnen und Ornithologen. Ziel ist es, Informationen zu den Bestandszahlen und -trends der anwesenden Gänse und Schwäne zu gewinnen sowie deren Verbreitung und Bruterfolg zu monitoren, als faktenbasierte Grundlage für Diskussionen über eventuelle Konflikte. Bei Kanadagans, Nilgans und Graugans werden die Bestände im Sommer die Bestandsentwicklung in NRW besser darstellen als die Zählungen im Winter, das zeigte einen Abgleich mit neuen Ergebnissen der Winterzählungen. Die Durchführung und Auswertung der Zählung ist in hohem Maß standardisiert. Die Abdeckung im Juli 2025 war ähnlich wie in den Vorjahren.

Insgesamt wurden 69.945 Gänse und Schwäne erfasst, davon knapp 95 % Graugänse, Kanadagänse oder Nilgänse. Gegenüber 2024 ergab sich bei der Gesamtzahl ein Plus von 10 %. Auffällig war vor allem der sprunghafte Anstieg bei den Nilgänsen (+31 %), während andere Arten eher in ähnlicher Größenordnung beobachtet wurden. Beim Bruterfolg schnitten wie üblich Rostgans und Brandgans am besten ab, weil verhaltensbedingt Jungvögel in Juli überproportional in der Zählung vertreten sind. Die Kanada-, Grau- und Nilgänse erzielten deutlich niedrigere Bruterfolge als in den vorherigen Jahren.

Über die Periode 2011–2025 ergaben sich bei Kanadagans, Graugans, Nilgans und Rostgans signifikante Zunahmen, am stärksten bei Nilgans und Rostgans, gefolgt von Graugans und Kanadagans. Während bei Kanadagans und Rostgans die Bestände gegenüber 2024 gleich blieben, bzw. deutlich abnahmen, zeigten Graugans und Nilgans über die letzten Sommer stetige Bestandszuwächse.

### Summary

In July 2025, a national goose and swan census was carried out in the federal state of North Rhine-Westphalia in Germany. This census has been organized by the local ornithological society (NWO) since 2011 and is assisted by a large number of volunteers (currently 350) and staff of biological stations. Its main aim is to provide fact-based information on (changes in) abundance, distribution and breeding success. Methods and data processing are highly standardized. Trend calculations (for a selection of species) are carried out with the TRIM package, allowing correction for missing counts at local level. For Greylag Goose, the count is presumed to have a very good coverage. For species occurring on a wider scale, like Canada Goose and especially Egyptian Goose, coverage is less good, so overall numbers (even after correction for missing counts) likely biased low (see Fig. 3 and details on distribution in Fig. 4).

The census resulted in 69,945 geese and swans (latter mainly Mute Swan), an increase of 10 % compared to 2024. Greylag Goose (42,879 counted, 47,224 estimated), Canada Goose (13,220 / 15,407) and Egyptian Goose (10,042 / 11,717) were the most abundant species, comprising 95 % of the total numbers counted (Tab. 1, Fig. 4, 8). Furthermore, larger numbers were recorded for Mute Swan (2,339), Barnacle Goose (719) and Ruddy Shelduck (304). Hybrids account for less than 1 % of the numbers counted, Greylag Goose x Canada Goose being the most dominant hybrid species. Most of the observed species will represent local breeding populations, either successful breeders, failed breeders or being part of the non-breeding fraction. Larger numbers of Mute Swans represent moulting birds, gathering at some larger waterbodies (notably along the River Ruhr) with submersed aquatic vegetation.

Since 2011, numbers of Greylag Geese (on average +3.2 % / year), Canada Geese (+3.1 %), Egyptian Geese (+5.5 %) and Ruddy Shelduck (+5.4 %) all increased significantly (Fig. 8). Compared to previous years, breeding success in Canada, Greylag and Egyptian Goose was low (Fig 6, 7).

# 1. Einleitung

Nordrhein-Westfalen (NRW) beheimatet mittlerweile auch im Sommerhalbjahr zehntausende Gänse. Es geht dann mehrheitlich um die heimisch vorkommenden Graugänse. Weiter dazu kommen etablierte Neozoen wie zum Beispiel Kanadagans, Nilgans und Rostgans. Bundesweit zählt NRW sogar zu den Schwerpunktorkommen einiger dieser Arten (KOWALLIK et al. 2026). Die Gänse, die sich in NRW im Sommer aufhalten, setzen sich aus unterschiedlichen Gruppen zusammen: es gibt Brutpaare mit ihren Jungen, Brutpaare, die ihre Brut irgendwann verloren haben, und Vögel die der „Nicht-Brüter-Fraktion“ angehören, letztere vor allem dort, wo bereits hohe Brutdichten vorkommen. Insgesamt ist die Sommer-Gänsezählung also vollständiger als die Ergebnisse von reinen Brutvogelkartierungen. Bei den Schwänen geht es überwiegend um lokal große Ansammlungen von mausernden Höckerschwänen, die seit 2018 ebenfalls mit erfasst werden.

Im Folge der Zunahme von Gänsebeständen im Sommerhalbjahr kommt es im letzten Jahrzehnt in den städtischen Bereichen sowie in der Landwirtschaft zu einer Reihe von Konflikten (JÖBGES et al. 2018, EYLERT 2018). Obwohl der genaue Umfang solcher Konflikte nicht immer klar ist und effektive Maßnahmen ihnen entgegenzuwirken (Vergrämung, Gelegemanagement) nur bedingt mit fundierten Effizienzkontrollen durchgeführt werden, ist es wichtig, vor diesem Hintergrund gut über die Bestandsentwicklung und Verbreitung informiert zu sein. In der Brutsaison ist dies wegen methodischen Schwierigkeiten bei Gänsekartierungen nicht immer einfach (KOWALLIK & KOFFIJBERG 2013), aber da sich die Gänse (und die Höckerschwäne) in den Sommermonaten stärker konzentrieren und auch die Nicht-Brüterfraktion umfassen, ist es möglich gerade in dieser Jahreszeit einen guten Überblick über die Bestandssituation und den Bruterfolg zu bekommen. Einen Vergleich mit den Winterzählungen zeigte neulich, dass sich die Bestände von Kanadagans und Nilgans in NRW mit der Sommer-Gänsezählung sogar besser kontrollieren lassen als mit den Winterzählungen, die weniger vollständig sind (KOWALLIK et al. 2026).

Vor diesem Hintergrund organisiert die AG Gänse (anfangs die AG Wasservögel) der Nordrhein-Westfälischen Ornithologengesellschaft (NWO) bereits seit 2011 jährlich im Juli eine landesweite Synchronzählung von Gänsen und (seit 2018) Schwänen. Diese einmalige Erfassung hat sich mittlerweile gut etabliert und ist nur möglich dank der jährlichen Beteiligung von aktuell über 300 Ornithologinnen und Ornithologen, einer Reihe von Biologischen Stationen und mit finanzieller Unterstützung von den Landesbehörden (s. Danksagung). Bundesweit ist dieses Projekt einzigartig. Nur in Niedersachsen werden seit 2018 ähnliche Zählungen durchgeführt (z.B. NIPKOW 2019). In den benachbarten Niederlanden gehen die ersten „Sommergänsezählungen“ bereits auf das Jahr 2005 zurück (VAN DER JEUGD et al. 2006) und werden dort jährlich durchgeführt. International finden die Sommergansdaten in den jährlichen Statusberichten der europäischen Gänsemanagement-Plattform (EGMP) der AEWA Anwendung (SØRENSEN et al. 2025).

Die Zählungen in NRW erfolgen nach einer standardisierten Methodik im Gelände und bei der Auswertung (KOFFIJBERG & KOWALLIK 2018, s. Kap. 2.2). Die wichtigsten Fragestellungen sind:

- Bestandsgrößen und Bestandstrends von Gänsen und Schwänen in NRW im Sommerhalbjahr
- Verbreitung über NRW
- Bruterfolg, gemessen als Anteil diesjähriger Vögel (inkl. Pulli)

In diesem Bericht werden die Ergebnisse der Julizählung 2025 vorgestellt sowie Bestandstrends für eine Auswahl von Arten für die Periode 2011–2025. Der Aufbau des Berichtes orientiert sich an vorigen Ausgaben (s. [www.nw-ornithologen.de/index.php/aktivitaeten/projekte-programme/sommergaense](http://www.nw-ornithologen.de/index.php/aktivitaeten/projekte-programme/sommergaense)).

## 2. Organisation, Methodik und Auswertung

### 2.1. Organisation

Da sich die Gänse und Schwäne im Sommerhalbjahr tagsüber vor allem in Gewässernähe konzentrieren, wurde beim Start der Zählungen 2011 ein Schwerpunkt auf die Kulisse der Wasservogelzählungen der AG Wasservogel der NWO gelegt. Ab 2012 wurden vermehrt auch andere Zählgebiete beworben (Details zur Abdeckung weiter unten). Die seit 2018 hinzugefügten Schwäne konzentrieren sich ebenfalls an Gewässern, wobei der Fokus der Zählung vor allem auf den mausernden Trupps liegt und nicht jeder Graben in der Normallandschaft nach Brutpaaren mit Jungen abgesucht wird. Über einen Email-Verteiler werden Ankündigungen und Jahresberichte mit den Ergebnissen der Vorjahre an alle Interessierten verteilt. Zudem gibt es jährlich etwa zwei Wochen vor der Zählung einen Aufruf auf [ornitho.de](https://www.ornitho.de) (2025: [https://www.ornitho.de/index.php?m\\_id=1164&a=587#FN587](https://www.ornitho.de/index.php?m_id=1164&a=587#FN587)). In einigen Kreisen oder Kreisfreien Städten haben sich auch Regional Koordinatorinnen oder -koordinatoren etabliert, oft die lokalen OAGs, NABU-Gruppe oder die örtliche Biologische Station, die dann vor Ort die Erfassungen organisieren (bzw. durchführen) und damit eine sehr gute Abdeckung erzielen. Regional koordinierte Synchronzählungen gab es 2025 in Bochum, Dortmund, Düsseldorf, Gütersloh, Köln, Kleve, Minden-Lübbecke, Oberhausen, Paderborn, Steinfurt, Recklinghausen/Gelsenkirchen, Soest, Viersen und Wesel (s. Danksagung für Details).

### 2.2. Methodik

Die Erfassung im Gelände folgt einer standardisierten Vorgehensweise, in Anlehnung an die Methodik, die in den Niederlanden für „Sommergänsezählungen“ etabliert wurde und sich dort langfristig bewährt hat (VAN DER JEUGD et al. 2006). Eckpunkte sind:

- Zählung findet statt zwischen 9:00 und 18:00 Uhr statt (um die Zeit konzentrieren sich die Vögel in Gewässernähe)
- Das zu zählende Gebiet wird komplett erfasst (ähnlich wie bei den Zählungen im Winter)
- Alle Arten, inkl. Schwäne (seit 2018), Halbgänse und Hybride, werden gezählt
- So weit möglich werden adulte und diesjährige Vögel (eventuell Pulli) unterschieden, mit Hilfe von einer individuellen Auszählung der Altersklassen im Trupp

Für die Methode wurde einen speziellen Leitfaden erstellt ([https://www.nw-ornithologen.de/images/textfiles/monitoring\\_downloads/Sommergaense\\_Leitfaden.pdf](https://www.nw-ornithologen.de/images/textfiles/monitoring_downloads/Sommergaense_Leitfaden.pdf)). Für die Bestimmung der Jungvögel wurde im Herbst 2022 vom DDA ein Leitfaden bereitgestellt (<https://austausch.dda-web.de/s/8RxMngsL7eADkB4>), der auch im Sommer bei der Altersbestimmung von jungen Graugänsen, Kanadagänsen und Nilgänsen sehr hilfreich ist.

Eine Kurzfassung mit Hinweisen zur Datenübermittlung ist auch bei [ornitho.de](http://files.biolovision.net/www.ornitho.de/userfiles/infoblaetter/ornitho-de-Infoblatt-22c-Sommer-Gaensezaehlung.pdf) hinterlegt (<http://files.biolovision.net/www.ornitho.de/userfiles/infoblaetter/ornitho-de-Infoblatt-22c-Sommer-Gaensezaehlung.pdf>). Insgesamt werden somit eine standardisierte Datenerhebung und ein einheitlicher Datenfluss gewährleistet. Meist werden die Gebiete auch jährlich von den gleichen Personen erfasst.

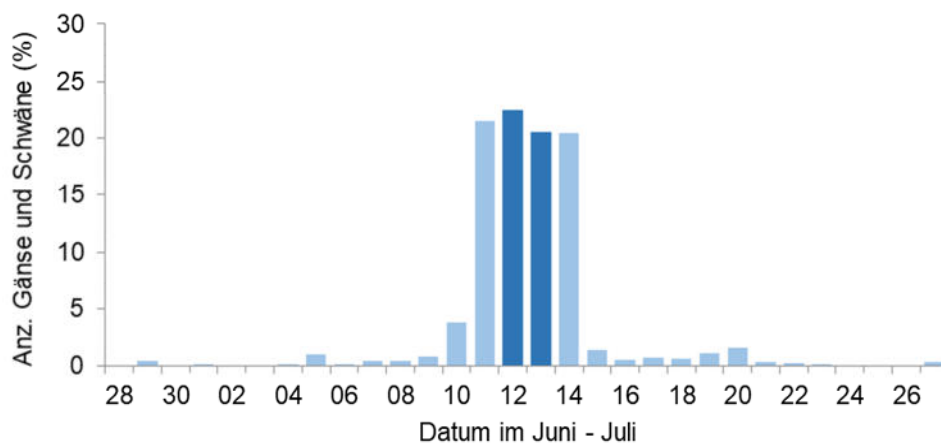
### 2.3. Termin

Der Juli hat sich generell als guter Termin für die Erfassung von Beständen und Verbreitung im Sommerhalbjahr etabliert (VAN DER JEUGD et al. 2006). Viele Brutvögel verbleiben bis Ende Juli noch an den Brutplätzen oder in der Region (Kanadagans, Nilgans und Weißwangengans zum Teil mausernd), und mausernde

Graugänse sind bereits wieder von ihren Mausergebieten (teilweise auch außerhalb von NRW) zurückgekehrt. Immer wieder gibt es Diskussionen, ob der Termin nicht zu spät fällt. Der aktuelle Termin ist aber für alle Arten betrachtet der beste Kompromiss. Er lässt noch eine sichere Altersbestimmung der Jungvögel zu, zugleich sind diese schon überwiegend flügge, sodass auch der Anteil an diesjährigen Vögeln als langfristiger Indikator für den Bruterfolg zuverlässig ermittelt werden kann; bei kleineren Jungvögeln wäre die Mortalität bis zum Flüggewerden noch zu hoch. Wichtig ist zudem, dass vor Beginn der Jagdzeit in NRW (am 16. Juli) gezählt wird, damit die Bestände und Verbreitung nicht von Jagdaktivitäten beeinflusst werden.

2025 war der Stichtagtermin an dem Wochenende vom 12./13. Juli. Die eigentliche Zählperiode lief dann von Freitag 11. Juli bis Montag 14. Juli, ähnlich wie die Zählperiode bei den Winterzählungen. Die Festlegung dieses Stichtagtermins führte zu einem sehr synchronen Ablauf der Zählung (Abb. 1). Innerhalb der viertägigen Zählperiode wurden 85 % der Vögel gezählt (43 % an dem Samstag/Sonntag). Urlaubsbedingt wurden einige Zählungen am vorherigen Wochenende oder anschließenden Wochenende gemacht. Die Periode, aus der die Daten genutzt werden, umfasst ansonsten jeweils auch die zwei Wochen vor und nach dem Stichtagtermin. Diese werden aber meist nur herangezogen, wenn aus dem direkten Umkreis keine Daten aus der eigentlichen Zählperiode vorliegen, oft z.B. in den Mittelgebirgen (oft geht es dann um Nilgänse oder Kanadagänse). Diese Daten werden verwendet, damit das Verbreitungsbild vollständiger dargestellt werden kann. In der Summe handelt es sich allerdings meist um relativ wenige Vögel (s. Abb. 1). Wegen der zeitlich begrenzten Erfassungsperiode geben die Ergebnisse ein gutes Abbild der im Juli gleichzeitig anwesenden Bestände.

Obwohl der Juli 2025 nach Daten des DWD wärmer als das langjährige Mittel war, war das Wetter sehr wechselhaft, mit einer sehr warmen Periode am Anfang und einer kühleren im weiteren Monatsverlauf. Die Zählperiode um die Mitte des Monats fiel in eine Phase mit eher günstigen Wetterbedingungen zum Zählen.



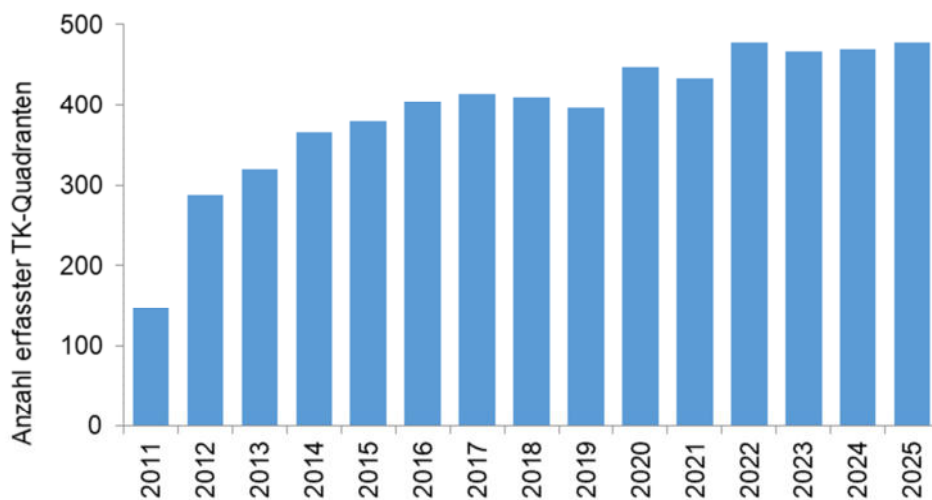
**Abb. 1:** Zeitlicher Ablauf der Sommergänsezählung in NRW im Juli 2025, in dunkelblau der Samstag und Sonntag des Stichtag-Wochenendes.

## 2.4. Abdeckung

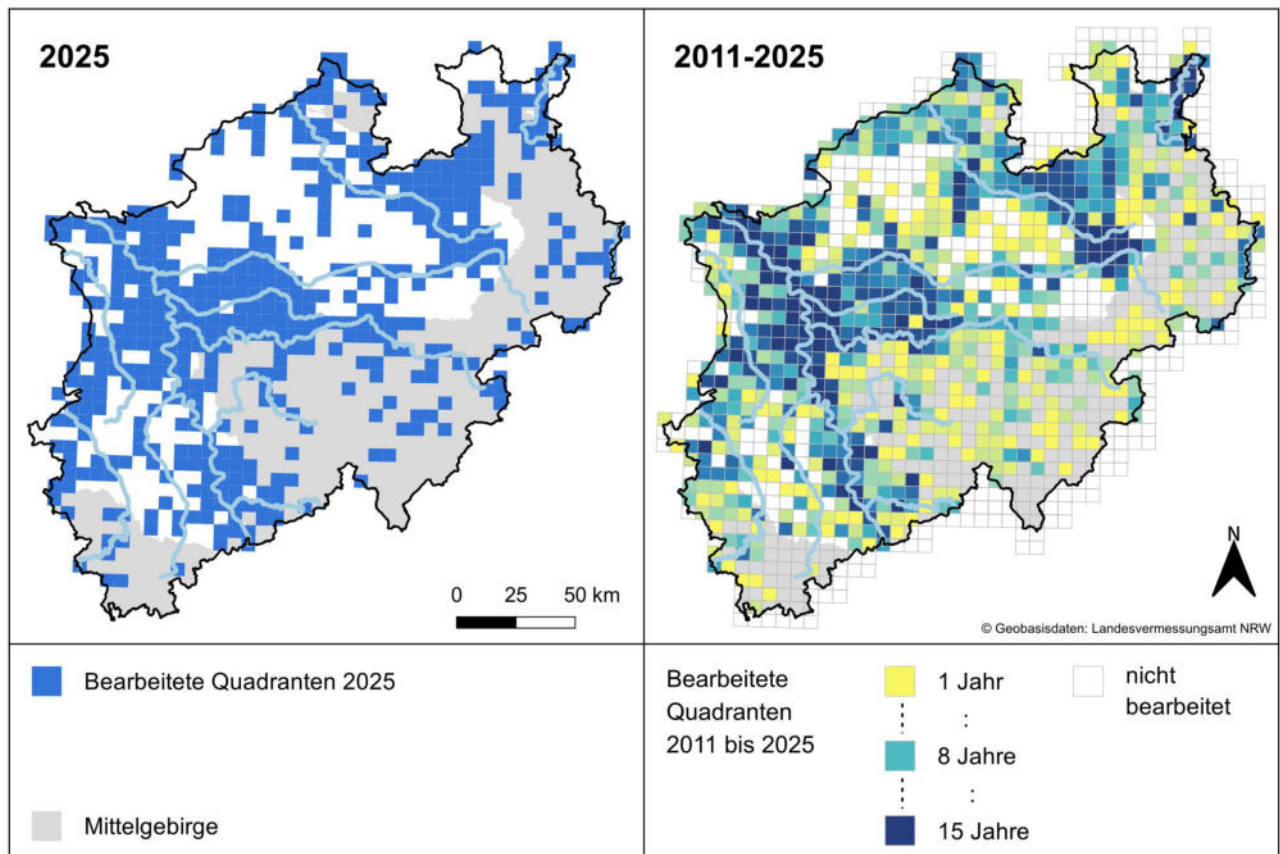
Die räumliche Abdeckung der „Sommergänsezählungen“ hat sich, nach einer Aufbauphase 2011–2016, in den letzten fünf Jahren auf etwas über 450 TK25-Quadranten eingependelt (Abb. 2). 2025 wurde in 478 TK25-Quadranten erfasst. Schwerpunktmäßig wird das Tiefland gezählt, wo sich auch die meisten Gänsetrupps und auch die Schwäne konzentrieren. Gut war die Abdeckung 2025 vor allem entlang aller größeren

Flüsse (Rhein, Ruhr, Lippe, Ems, Weser), am Niederrhein, im Ruhrgebiet, im östlichen Münsterland und in Ostwestfalen (Abb. 3), mit nur sehr lokal einigen Lücken (s. unten). Kreisweise sind hier vor allem die Kreise (bzw. Kreisfreien Städte) Bielefeld, Bottrop, Duisburg, Düsseldorf, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Gütersloh, Herne, Köln, Münster, Oberhausen, Recklinghausen, Viersen und Wesel hervorzuheben, die nahezu flächendeckend untersucht wurden. Lücken bei der Abdeckung gab es vor allem in der Kölner Bucht (Euskirchen, Düren, Rhein-Erftkreis), in Teilen des Münsterlandes (Nordteil Kreis Borken, Coesfeld, Warendorf) und in der Börde im Süden Westfalens (südliche Bereiche der Kreise Soest und Paderborn), also eher in den „trockenen“ agrarisch geprägten Gebieten, wo sich in Juli vermutlich eher wenig Vögel aufhalten. Zahlenmäßig wichtige Lücken in der Zählung 2025 gab es am Niederrhein zwischen Rees und Wesel, an der Ruhr bei Mühlheim, bei Schwerte und in mehreren Bereichen vom Kreis Warendorf sowie den südlichen Bereichen des Kreis Kleve. Im Bergland sind die Zählungen eher punktuell (Talsperren, Oberläufe der Flüsse, Kleingewässer) und auch nicht jährlich konstant, da hier vor allem viele Zufallsmeldungen beigesteuert werden.

Über alle 15 Jahre zusammengefasst ist die Abdeckung recht ähnlich, aber sind die Lücken räumlich etwas kleiner (Abb. 3, rechts). Die Daten für die jährlichen Lücken innerhalb der insgesamt bearbeiteten Kulisse an TK25-Quadranten werden bei der Trendanalyse von Graugans, Kanadagans, Nilgans und Rostgans statistisch geschätzt, so dass die Bestandstrends nicht von der Zählabdeckung beeinflusst werden (s. Kap. 2.5). Nichtsdestotrotz wird vor allem bei der Nilgans und Rostgans, aber lokal auch bei der Kanadagans, die Abdeckung der „Sommergänsezählung“ über ganz NRW nicht vollständig sein, weil gerade diese Arten auch Vorkommen in den nur spärlich erfassten Regionen haben und nicht immer an größeren Gewässern gebunden sind. Bei der Graugans ist zu erwarten, dass die Ergebnisse der Zählung eine sehr gute Abdeckung der Vorkommen darstellen.



**Abb. 2:** Erfassungsgrad bei der landesweiten Sommergänsezählung in NRW, dargestellt nach Anzahl erfasster TK25-Quadranten 2011–2025.



**Abb. 3:** Erfasste TK25-Quadranten bei der landesweiten Sommergänsezählung in NRW im Juli 2025 (links) und kumulativ über die Jahre 2011–2025 (rechts).

## 2.5. Auswertung und Analyse

Die Datenübermittlung erfolgte meist über *ornitho.de*, wo während der Zählperiode auch ein Feld mit der Kennung „SoGaNRW/NI-25“ freigeschaltet war, um die Daten später bei der Auswertung besser zuordnen zu können. Wurden vordefinierte Zählgebiete der Wasservogelzählung oder Gänse- und Schwanenzählung aus der Winterperiode erfasst, wurden die Daten bevorzugt über die Eingabemasken von den beiden Monitoringprogrammen ebenfalls in *ornitho.de* eingetragen (meist bereits direkt im Gelände über die App *NaturaList*). Bei den Daten, die über *ornitho.de* und/oder *NaturaList* übermittelt werden, handelt es sich meist um truppscharfe Angaben, samt Details über die erfassten Altersklassen. In einigen Fällen wurden auch Daten über Zählbögen oder als Excel-Tabelle geschickt. Bei diesen Daten geht es überwiegend um Summen für ganze Zählgebiete (sowohl Anzahl Gänse/Schwäne als auch Altersangaben). Für die Verbreitung gilt dann der Mittelpunkt des Zählgebietes.

Beide Datenquellen wurden in eine einheitliche Datentabelle überführt und ausführlich geprüft und klassifiziert. Dazu werden die Daten pro Kreis, Gebiet, Datum und Art sortiert und sowohl über Filter als auch manuell auf eventuelle Doppelzählungen, Fehler und/oder unvollständige Angaben (bei der Altersklassifizierung) überprüft. Datensätze mit der oben erwähnten Projektkennung oder einer Wasservogelzählung (WVZ) bzw. Gänse- und Schwanenzählung (GuS) wurden dabei bevorzugt behandelt, weil sie ja die Basis der Erfassung bilden. Reine Zufallsbeobachtungen (d.h. alle Daten ohne Projektkennung oder nicht im Rahmen WVZ oder GuS erhobene) kamen nur dann in Frage, wenn eine reguläre Zählung in dem Gebiet gänzlich fehlte und die Einzelbeobachtung zeitlich nah an dem Termin erfolgt war. In einem zweiten Schritt wurden die Daten in ein QGIS-Projekt geladen und nochmals räumlich geprüft sowie den TK25-Quadranten zugeordnet.

Für die Kartendarstellung wurden die Gänsedaten pro TK-Quadranten summiert (vgl. Abb. 5). Die Angaben zu Zählterminen, Bruterfolg (Summe der adulten Tiere, Summe der diesjährigen Gänse inkl. Pulli) etc. wurden ebenfalls in QGIS ermittelt. Anschließend wurden die aggregierten Daten in eine Access-Datenbank importiert, um weitere Abfragen wie die Artenlisten und Summen für NRW zu berechnen.

Für die Ermittlung der Bestandstrends wurden die Daten nach den 2011–2025 insgesamt bearbeiteten 797 TK25-Quadranten aggregiert (Abb. 3, rechts), weil weder bei den Wasservogelzählungen noch bei den Gänse- und Schwanenzählungen aktuell eine flächendeckende Zählgebietskulisse vorliegt, über die eine gebietsbezogene Trendanalyse möglich wäre. Sind einzelne TK25-Quadranten aus dem Datenpool in einem Jahr nicht erfasst, werden sie für alle Arten als fehlend betrachtet. Liegen in einem Jahr in einem Quadranten Daten vor, wird dieser vereinfacht als vollständig erfasst betrachtet. Mit Hilfe der Software TRIM (Trends & Indices for Monitoring Data, u.a. PANNEKOEK & VAN STRIEN 1998, Version 3.54) wurden die fehlenden Daten dann geschätzt. Gezählte und geschätzte Daten gehen anschließend in einer statistischen Analyse ein, die sie auf signifikante Bestandstrends testet und eine Angabe über die jährliche mittlere Änderungsrate (mit Standardfehler SE) liefert. Dieses Verfahren wird nur bei den häufigeren Arten Kanadagans, Graugans, Nilgans und Rostgans angewandt, s. Kap. 4. Dabei ist zu beachten, dass nach diesem Verfahren nicht eine komplette Schätzung für ganz NRW erstellt wird. TK25-Quadranten, wo seit 2011 nie Daten erhoben wurden (s. Abb. 3, rechts) bleiben auch in der TRIM-Analyse bisher unberücksichtigt. Dies wird sich vor allem bei der Nilgans und Rostgans und zum Teil auch bei der Kanadagans auswirken, weil diese Arten sehr weitverbreitet und auch abseits der Schwerpunktgebiete und den größeren Gewässern vorkommen (s. oben).

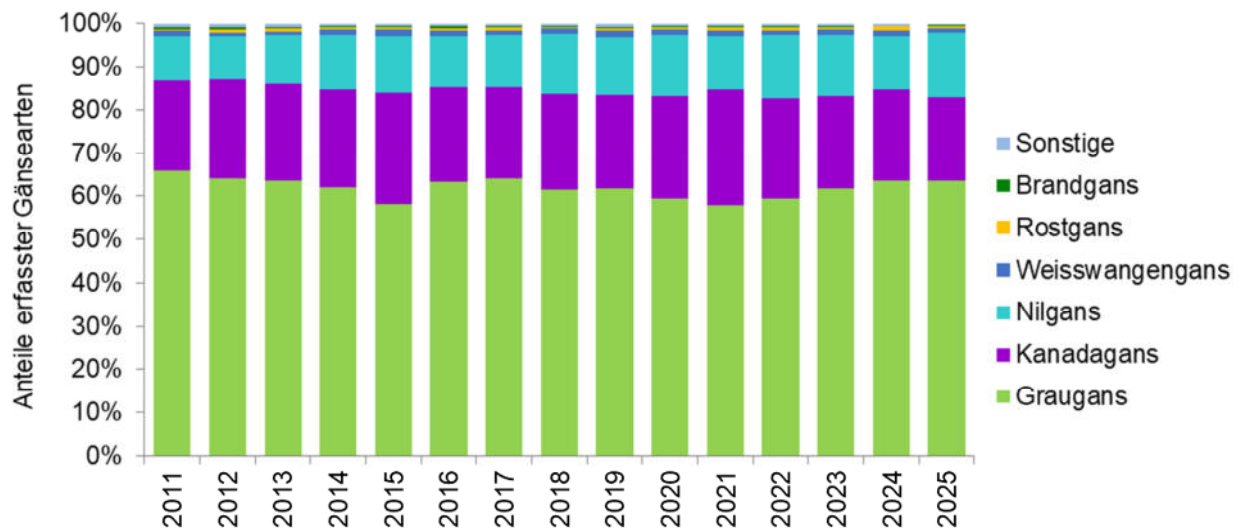
### 3. Bestände, Verbreitung und Bruterfolg

#### 3.1. Bestände

Im Juli 2025 wurden landesweit in NRW 69.945 Gänse und Schwäne erfasst, der bisherige Höchstwert seit Start der Erfassung 2011 (Tab. 1). Gegenüber dem Jahr 2024 ergab sich bei der Gesamtzahl ein Plus von 10 %. Auffällig war vor allem der sprunghafte Anstieg bei den Nilgänsen (+31 %), während andere Arten eher in ähnlicher Größenordnung beobachtet wurden. Die Graugans war die häufigste Art (42.879 Ind.), und Graugans, Kanadagans und Nilgans machten zusammen wie üblich mehr als 97 % der anwesenden Gänsebestände und damit fast 95 % der Gesamtbestände aus (Abb. 4). Der Höckerschwan folgte danach als vierthäufigste Art, mit einer ähnlichen Bestandzahl (2.339 Ind.) wie beim bisherigen Maximum von 2023. Rostgänse waren nach dem hohen Maximum 2024 (540 Ind.) in diesem Jahr wieder deutlich weniger vertreten (304 Ind.).

Unter den Hybriden dominiert die Graugans x Kanadagans. Bei einigen Hybriden gibt es auch Bestimmungsschwierigkeiten, sodass die Angaben hier mit etwas Vorsicht zu betrachten sind. Generell ist der Anteil an Hybriden sehr gering (< 1% des Gesamtbestandes). Neu 2025 waren unter anderen 2 (adulte) Singschwäne im Ruhrtal bei Echthausen (Kreis Soest).

Bei einigen Arten ist davon auszugehen, dass es sich bei den beobachteten Vögeln um Wintergäste aus dem Winter 2024/25 (oder früheren Wintern) handelt, die wegen Verletzungen (Hängeflügel) oder schlechter Kondition nach dem Ende des Abzugs im März zurückgeblieben sind. Das gilt insbesondere für die 17 beobachtete Blässgänse und 4 Tundrasaatgänse, die abseits von Neuss (im Fall Blässgans) nicht als Brutvogel in NRW bekannt sind (GRÜNEBERG & SUDMANN et al. 2013) und im Juli 2025 vor allem dort gefunden wurden, wo sich auch die Winterbestände konzentrieren.



**Abb. 4:** Anteile der Gänsearten (Individuen in % der Summe des jeweiligen Jahres). Schwäne wurden erst seit 2018 erfasst und werden hier nicht dargestellt.

**Tab. 1** (nächste Seite): Ergebnis der landesweiten Sommergänsezählungen in NRW im Juli 2025. Zum Vergleich sind auch die Ergebnisse aus den Jahren 2011–2024 dargestellt. Beachte unterschiedliche Zählabdeckung, wie dargestellt in der ersten Zeile mit der Anzahl erfasster TK25-Quadranten (s. auch Abb. 2)!

Die Bestände sind also nicht 1:1 von Jahr zu Jahr vergleichbar (s. Bestandstrends in Kap. 4). Schwäne wurden erst seit 2018 erfasst. Für 2024 wurden einige Angaben aktualisiert gegenüber dem Bericht von 2024.

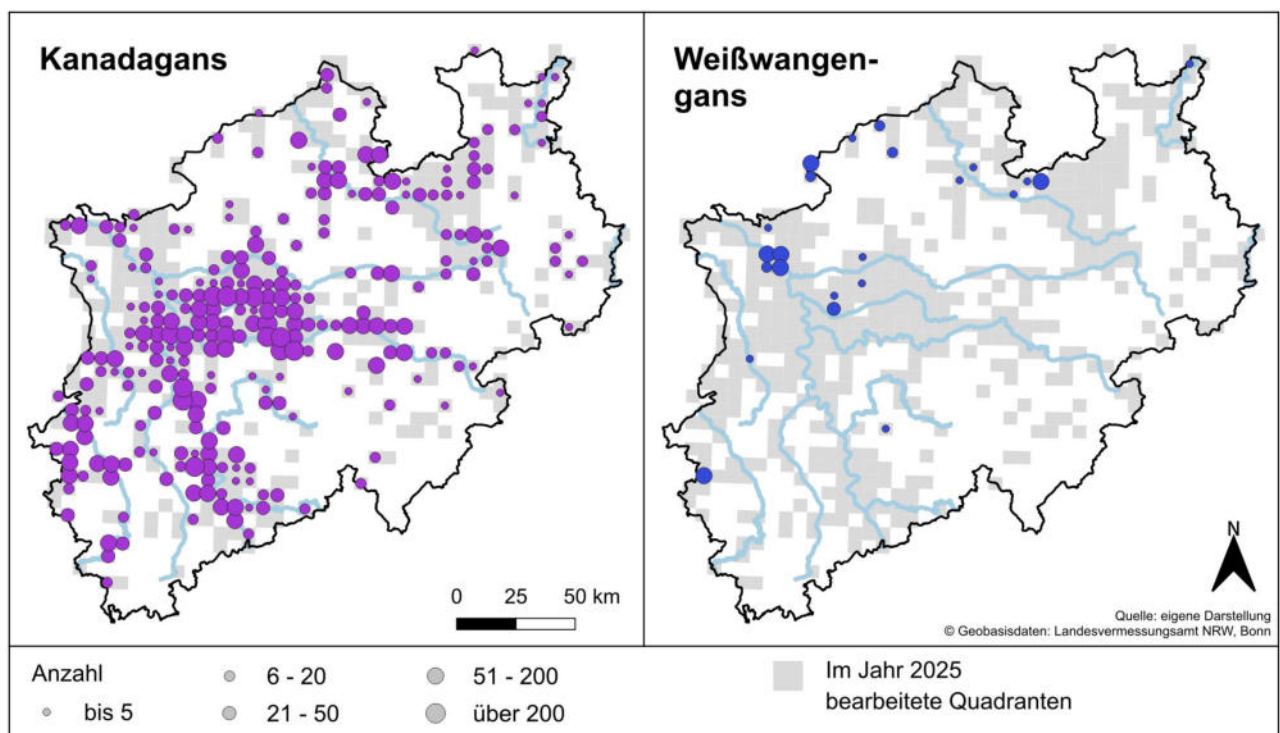
Anzahl erfasste TK-Quadranten	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Ringelgans	147	288	320	366	379	405	414	410	396	447	434	478	467	470	478
Heilbauchige Ringelgans	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Rothalsgans	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
Kanadagans	5.730	6.093	7.253	8.668	9.473	9.217	9.472	9.699	10.506	11.913	12.646	11.544	11.144	13.068	13.220
Weißwangengans	357	215	302	513	583	563	458	603	714	705	612	563	611	845	719
Zwergkanadagans	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Streifengans	5	11	4	16	7	11	14	12	14	15	9	6	7	5	10
Kaisergans	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwergschmeegans	0	0	1	0	1	0	1	1	0	1	1	3	1	0	0
Schneegans	82	97	119	98	86	73	89	83	73	77	72	67	54	58	56
Graugans	18.092	17.079	20.475	23.742	21.382	26.609	28.835	26.863	29.878	29.776	27.131	29.558	32.171	39.030	42.879
Hausgans	40	27	55	33	45	77	58	55	77	46	54	73	32	41	48
Höckergans (Schwanengans)	8	2	10	9	9	28	6	7	9	2	10	10	6	10	3
Tundrasaatgans	0	0	1	0	0	0	1	3	0	1	1	1	1	0	4
Saatgans, unbestimmt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Blässgans	44	37	27	35	17	20	19	12	22	31	34	25	18	21	17
Zwerggans	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Schwarzschan	0	0	0	0	0	0	0	12	43	26	20	31	24	37	29
Höckerschwan	0	0	0	0	0	0	0	1.907	1.945	1.918	2.134	2.197	2.313	1.994	2.339
Singschwan	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
Nilgans	2.802	2.684	3.622	4.811	4.842	4.991	5.497	6.019	6.583	7.176	5.888	7.357	7.374	7.638	10.042
Rotkopfgans	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Brandgans	117	124	142	109	100	194	100	86	165	111	107	154	74	107	136
Rostgans	84	182	173	168	133	194	311	136	242	226	298	317	353	540	304
Kapfgans (Graukopfkasarka)	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kanada- x Weißwangengans	0	5	1	2	5	12	21	11	13	6	10	6	19	12	5
Kanada- x Schneegans	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Kanada- x Hausgans	3	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kanada- x Schwanengans	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kanadagans-Hybrid, unbestimmt	0	3	5	8	5	7	2	4	5	2	20	13	7	12	20
Weißwangengans-Hybrid, unbestimmt	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	5
Kaisergans-Hybrid, unbestimmt	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Grau- x Kanadagans	10	19	9	29	24	40	61	55	145	95	60	64	157	105	96
Grau- x Hausgans	20	6	1	0	10	7	1	1	3	0	0	0	0	15	7
Grau- x Schwanengans	5	2	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Grau- x Höckergans	0	0	0	0	6	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Graugans-Hybrid, unbestimmt	0	21	7	7	19	5	6	14	4	8	14	12	4	10	1
Schwanengans-Hybrid, unbestimmt	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anser-Gans, unbestimmt	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	2	1	0	0
Gans (Anser / Branta), unbestimmt	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schwan, unbestimmt	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Gänsehylid, unbestimmt	0	0	2	0	4	0	1	0	2	1	3	0	6	6	0
Summe aller Arten	27.344	26.610	32.212	38.256	36.752	42.053	44.953	45.584	50.448	52.136	49.125	52.006	54.380	63.555	69.945
Summe Gänse	27.122	26.377	31.967	38.011	36.513	41.768	44.673	43.406	48.088	49.907	46.682	49.493	51.727	61.228	67.300

### 3.2. Verbreitung

Die Verbreitung der sechs wichtigsten Arten zeigt unterschiedliche Schwerpunkte (s. Abb. 5a, b, c), die aber über die Jahre recht konstant bleiben. Wie bereits in früheren Jahren wurden die meisten Gänse und Schwäne im Kreis Wesel gezählt (10.444 Ind., 15 % der Gesamtsumme, überwiegend Graugänse). Andere Kreise mit größeren Beständen waren Minden-Lübbecke (7.661, 11 %), Kleve (4.712, 7 %), Borken (4.202, 6 %) und Heinsberg (3.587, 5 %), meist ebenfalls mit einer hohen Beteiligung von Graugänsen. Gemeinsam hielten sich in diesen fünf Kreisen 44 % der in Juli 2025 gezählten Gänse und Schwäne auf.

**Kanadagänse** sind vor allem in den Ballungsräumen im Ruhrgebiet sowie in städtischen Gebieten am Rhein von Düsseldorf bis nach Bonn und im weiteren Umland von Aachen anzutreffen. Höchstzahlen wurden im Ennepe-Ruhr-Kreis (1.243), in Düsseldorf (1.156), Recklinghausen (1.117), Bochum (793), Essen (748), Köln (698) und Duisburg (607) gezählt. Auffällig wenige wurden dagegen im westlichen Münsterland sowie an der Weser und am Niederrhein gemeldet. Die Kanadagans ist die Art, die in NRW im Sommer am stärksten an die städtischen Bereiche (inkl. der benachbarten Flussauen oder Stauseen wie in Essen und in Ennepe-Ruhr-Kreis) gebunden ist. Zeitgleich kommt sie aber sehr weit zerstreut vor und kann bei der Zählung nicht vollständig erfasst werden.

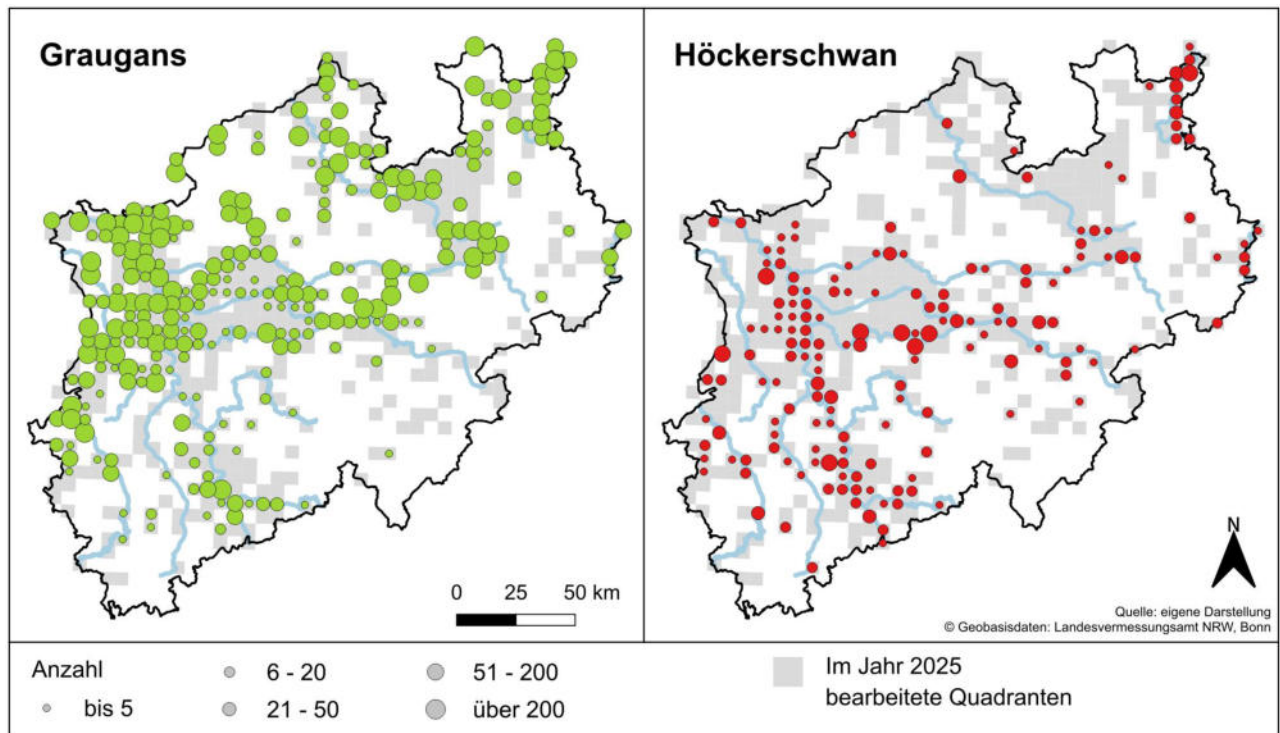
**Weißwangengänse** wurden sehr lokal beobachtet und in den meisten Fällen wird es sich um lokale Brutpaare und die zugehörigen Nichtbrüter handeln. Hervorzuheben sind Vorkommen im Kreis Wesel (338, vor allem nahe der Kreisgrenze zu Kleve), in Kreis Gütersloh (118, vor allem um Versmold), im Aachener Umland (104) und in Kreis Borken (92, vor allem Zwillbrocker Venn). Vorkommen in Kreis Kleve wurden vermutlich unterzählt, da eventuell wichtige Vorkommen zwischen Rees und Wesel nicht abgedeckt wurden. Dabei ist es möglich, dass sich diese teilweise in Kreis Wesel aufhielten, wo sie flächendeckend erfasst wurden.



**Abb. 5a:** Verbreitung von Kanadagans und Weißwangengans in NRW im Juli 2025.

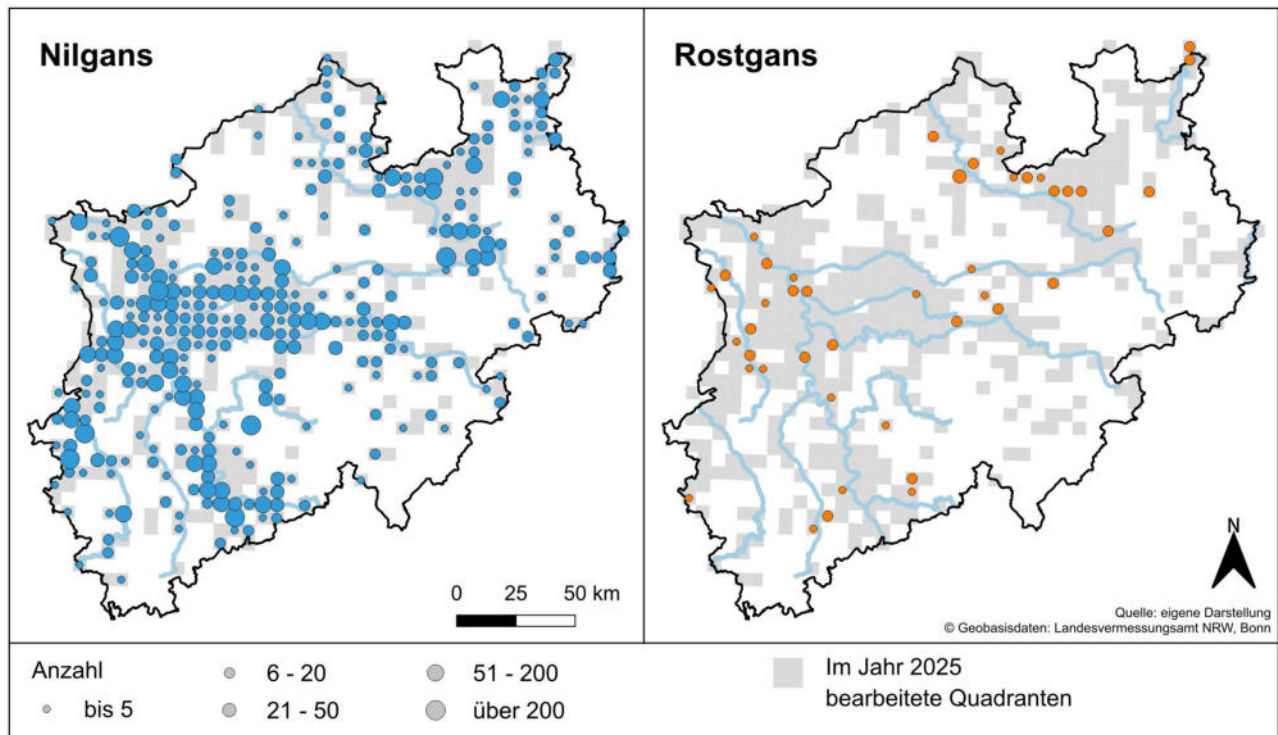
**Graugänse** sind vor allem im nördlichen Rheinland (allen voran am Unteren Niederrhein) und regional in Ostwestfalen (Paderborn, Gütersloh, Bereiche an der Weser in Minden-Lübbecke) am häufigsten. Auf Kreisebene wurden die größten Bestände in Wesel (7.851), Minden-Lübbecke (7.081), Borken (3.954) und Kleve (3.848) gezählt. Graugänse sind in städtischen Bereichen wie im Ruhrgebiet sowie an den meisten Standorten im Bergland nur in geringen Anzahlen anzutreffen. Große Bestände halten sich also vor allem in der Nähe der größeren Flüsse (v.a. Rhein, Weser, aber auch Lippe und Ems) auf.

**Höckerschwäne** wurden vor allem in den Flussbereichen und deren Stauseen gefunden. Größere Ansammlungen sind insbesondere an der Ruhr zu finden, z. B. auf dem Baldeneysee, Kemnader Stausee, Harkort- und Hengsteysee. Von der Unterwasservegetation angezogen, sammeln sich die Nichtbrüter unter den Schwänen dort in den Sommermonaten, um die Hand- und Armschwinge zu mausern (sie können dann etwa 4 Wochen nicht fliegen). Der Gesamtbestand wird etwas unterzählt sein, da einige Ruhrstauseen um Schwerte nicht erfasst wurden. Abseits von der Ruhr beheimateten der Niederrhein in Kreis Wesel (234), die Weserabgrabungen in Minden-Lübbecke (209), Köln (163) und Viersen (104) größere Ansammlungen. Lokale Brutvögel mit Jungen werden in dem Verbreitungsbild unterrepräsentiert sein, da sie abseits der größeren Gewässer nicht immer erfasst worden sind, weil Kleingewässer oder Gräben oft von den Wegen schlecht einsehbar sind. In städtischen Bereichen werden Höckerschwäne dagegen sehr gut erfasst sein.



**Abb. 5b:** Verbreitung von Graugans und Höckerschwan in NRW im Juli 2025.

**Nilgänse** kommen vor allem an der Rheinschiene konzentriert vor, aber auch im Ruhrgebiet (weniger flächendeckend als Kanadagänse) und an den Flussläufen in Westfalen, vor allem Lippe, Ems und Weser. Gleichzeitig fehlen sie teilweise in sehr ackerbaulich geprägten Gebieten (ohne Gewässer) im Rheinland, dem westlichen Münsterland und örtlich in Westfalen. Auf Kreisebene wurden die meisten Nilgänse in Wesel beobachtet (1.659), gefolgt von Heinsberg (849), Kleve (651), Viersen (636), Gütersloh (573), Soest (509) und Düsseldorf (409). Diese Auflistung zeigt gut, wie verbreitet die Art in NRW in einer breiten Auswahl von Habitaten vorkommt. Das Vorkommen der Nilgans dürfte deswegen auch am weitesten unterschätzt sein.



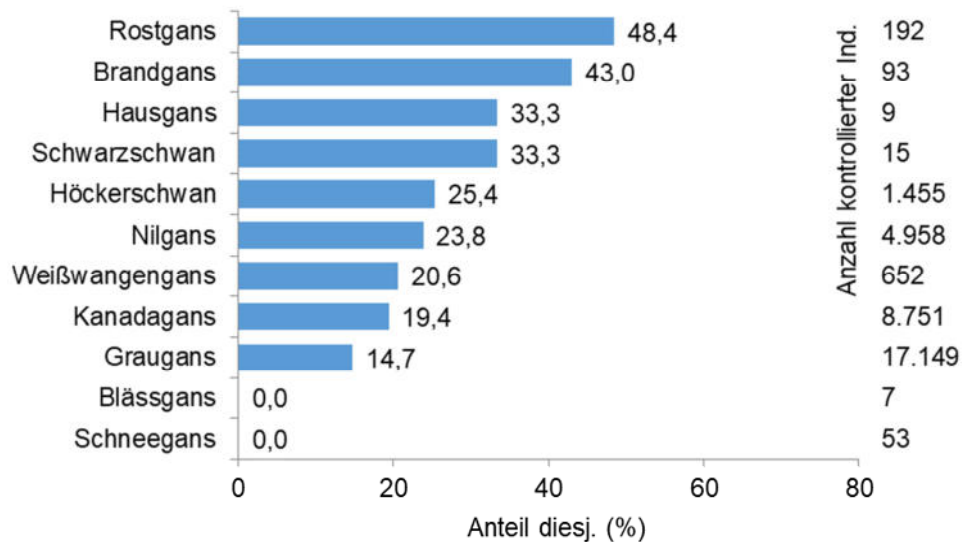
**Abb. 5c:** Verbreitung von Nilgans und Rostgans in NRW im Juli 2025.

**Rostgänse** sind fast nur im Tiefland und dann vor allem nah an den Flüssen zu finden. Das Schwerpunkt-vorkommen liegt am Unteren Niederrhein, an der Niers und an der Ems und Lippe in (Ost)Westfalen. In vielen Gebieten wurden auch erfolgreiche Brutpaare gemeldet, aber größere Ansammlungen wie bei den anderen Arten sind selten. Stattdessen werden während der Zählung entweder Einzeltiere oder Familien (teilweise nur die Jungvögel, s. unten) gesichtet. Kreise mit größeren Beständen waren Gütersloh (40), Münster (37) und Wesel (32).

### 3.3. Bruterfolg

Als Bruterfolg wird hier der Anteil diesjähriger Vögel (K1 und Pulli) gewertet, auch Jungvogelanteil genannt, in Bezug zur Gesamtzahl aller auf Alter kontrollierter Vögel (Zweijährige und Ältere sowie Adulte werden hierbei alle als Adult gewertet). Wie bereits in früheren Jahren festgestellt, haben vor allem die Halbgänse, allen voran Rostgans und Brandgans, ungewöhnlich hohe Jungvogelanteile (Abb. 6). Das wird bei diesen Arten bedingt durch die Tatsache, dass sowohl die Nichtbrüter als auch ein Teil der Eltern von erfolgreichen Brutpaare während der Sommergans-Zählperiode bereits zu speziellen Mausergebieten abgewandert sind, die außerhalb NRWs liegen (z.B. in den Niederlanden oder im Wattenmeer). Bei beiden Arten ist es also nicht ungewöhnlich, „Familien“ mit großen Jungvögeln ohne Eltern zu beobachten. Jungvögel sind bei diesen beiden Arten also überrepräsentiert und bestimmen so den hohen Jungvogelanteil. Während die Brandgans bis 2022 durchgängig die höchsten Jungvogelanteile verzeichnete, wird sie seit drei Jahren von der Rostgans überholt.

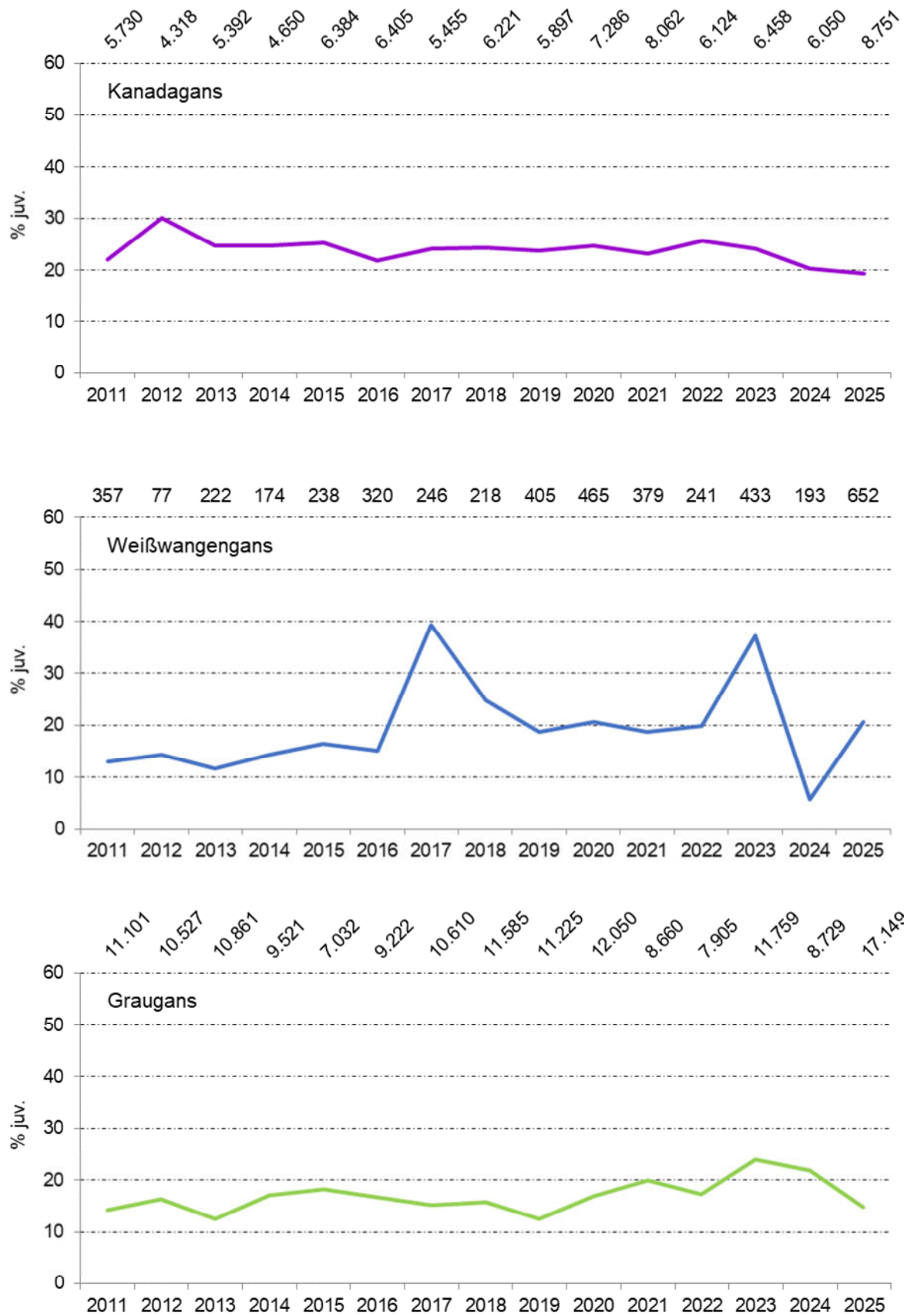
Nach den Arten mit sehr geringen Gesamtzahlen, deren Jungvogelanteile kaum sinnvoll interpretierbar sind, folgten in absteigender Reihenfolge Höckerschwan (trotz des vermuteten hohen Anteils an Mauser-vögeln, s.o.), Nil-, Weißwangens-, Kanada- und Graugans. Von Bläss- und Schneegans wurden keine Jungvögel beobachtet.



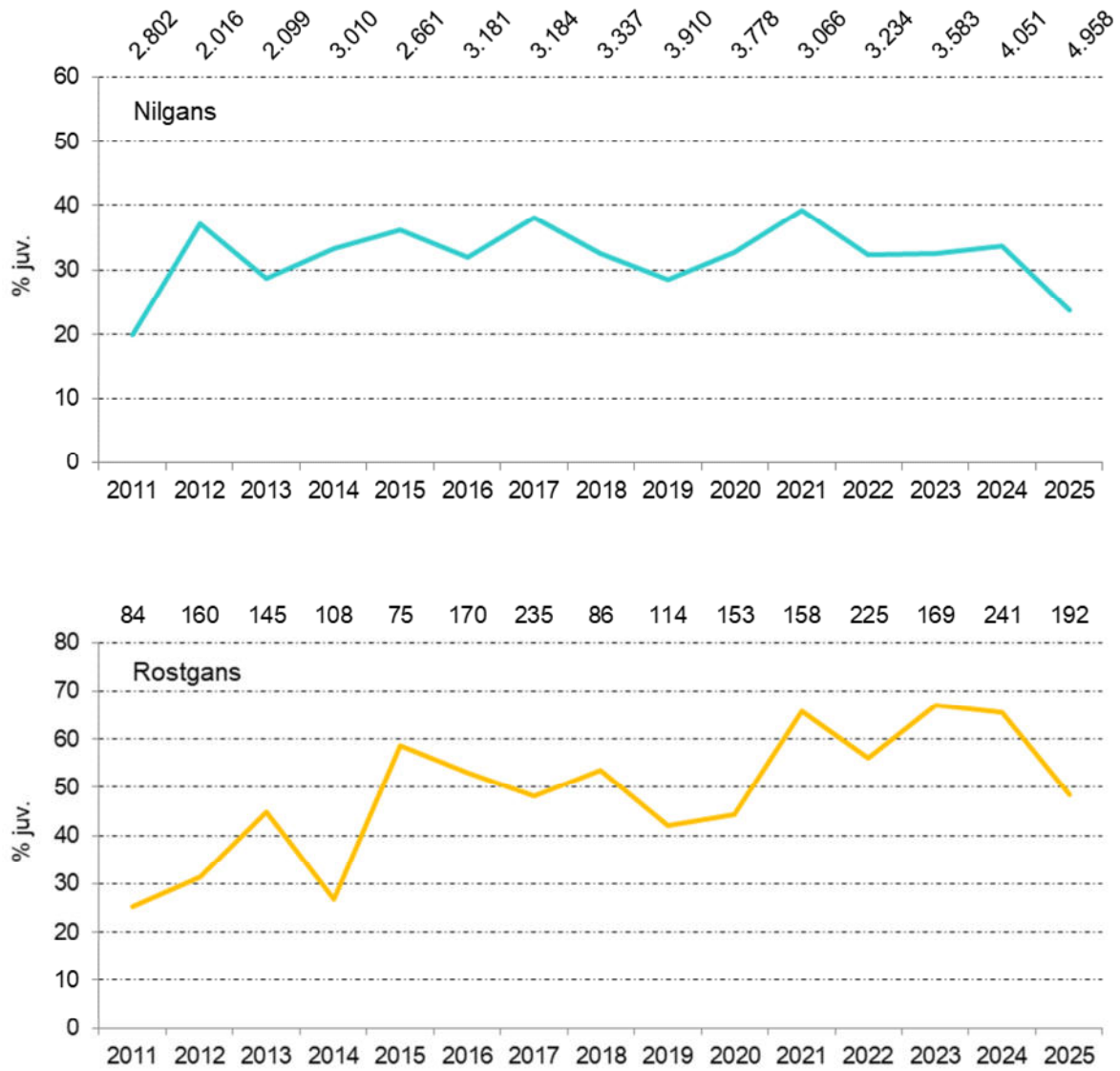
**Abb. 6:** Bruterfolg bei Gänsen und Schwänen in NRW im Juli 2025, sortiert nach dem Anteil diesjähriger Vögel (K1 und Pulli).

Im langfristigen Kontext war der Bruterfolg bei Kanadagans, Graugans und insbesondere der Nilgans im Juli 2025 deutlich unterdurchschnittlich. Bei der Rostgans lag er im langjährigen Mittel, jedoch auch deutlich unter den Werten der letzten fünf Jahre (Abb. 7). Alle vier Arten erreichten 2025 deutlich niedrigere Werte als im Vorjahr. Bei der Kanadagans zeichnet sich damit ein langfristig leicht sinkender Trend ab mit einem absoluten Minimalwert 2025. Bei der Nilgans ist der Gesamttrend grob stabil, bei der Graugans seit 2019 ansteigend (mit einer Abnahme 2025). Nur bei der Rostgans ist eine deutliche Steigerung zu erkennen, die sich jedoch in den letzten Jahren nicht mehr fortzusetzen scheint. Lediglich die Weißwangengans, deren Bruterfolgstrend aufgrund der geringen Gesamtzahlen stark schwankt, erzielte 2025 höhere Erfolge als 2024, im Vergleich zur gesamten Untersuchungszeit jedoch durchschnittliche.

Anders als 2024, als die Jungvogelanteile bei der Graugans sowohl in den Niederlanden als auch in NRW überdurchschnittlich hoch waren, betrifft die Abnahme 2025 nur NRW. In den Niederlanden wurden 22,5 % Jungvögel festgestellt, nur geringfügig weniger als 2024 (Daten Sovon Vogelonderzoek Nederlande). Es sieht also so aus, als ob vor allem in NRW weniger Grauganspaare erfolgreich waren. Gründe hierfür sind uns nicht klar.



**Abb. 7:** Bruterfolg (Jungvogelanteil) von ausgewählten Arten in NRW seit 2011 (Fortsetzung nächste Seite).



**Abb. 7:** Bruterfolg (Jungvogelanteil) von ausgewählten Arten in NRW seit 2011 (Fortsetzung von vorheriger Seite). Oberhalb der Grafik ist die jährliche Zahl an auf Alter kontrollierten Ind. angegeben.

## 4. Bestandstrends 2011–2025

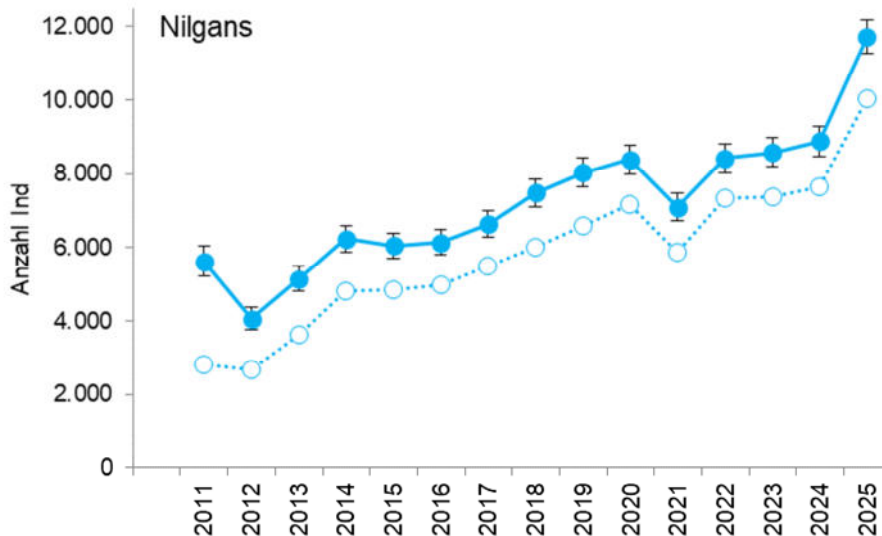
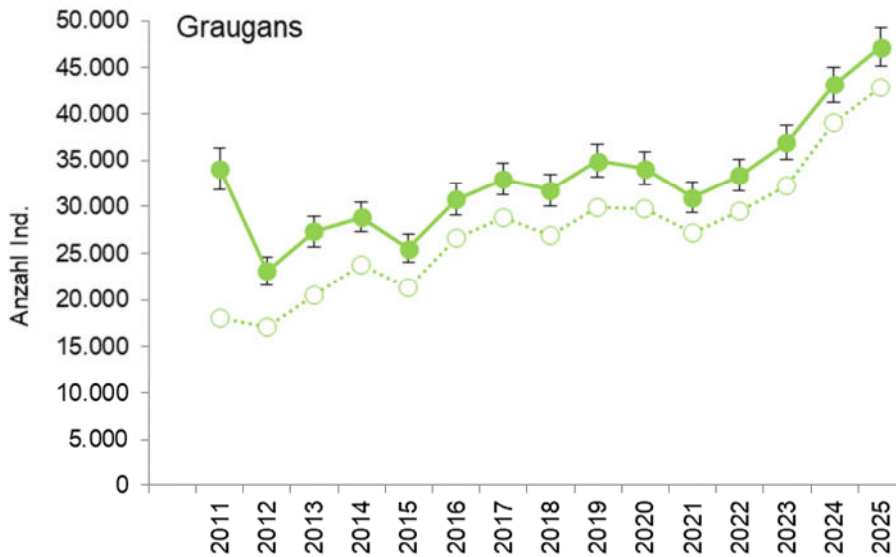
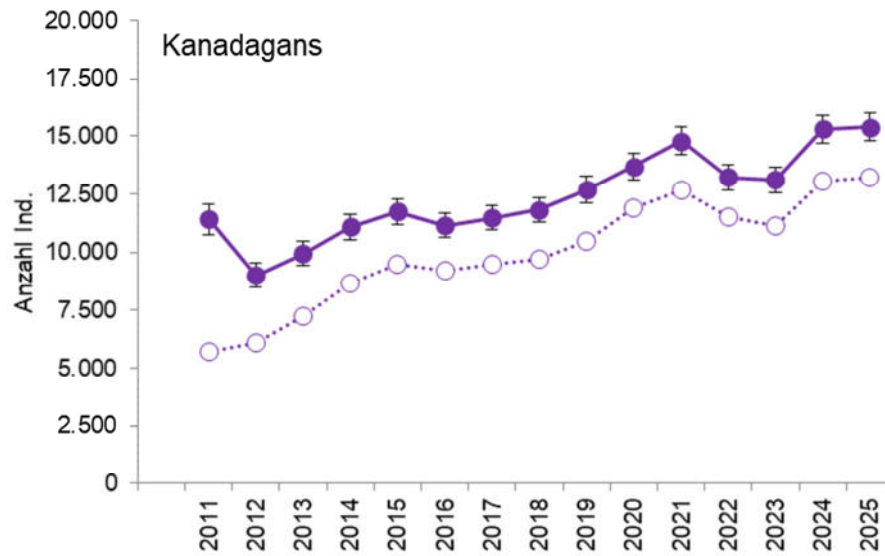
Die Bestände, die in Tab. 1 dargestellt werden, sind nicht ohne weiteres von Jahr zu Jahr vergleichbar, weil die Zählabdeckung zwischen den Jahren variierte und vor allem 2011–2013 noch deutlich geringer war (s. auch Abb. 2, 3). Somit sind die angestiegenen gezählten Anzahlen in Tab. 1 kein gutes Abbild für die tatsächlichen Bestandstrends. Für Kanadagans, Weißwangengans, Nilgans und Rostgans haben wir deshalb eine Korrektur durchgeführt, um einen vergleichbaren Bestandstrend 2011–2025 abbilden zu können (s. Kap. 2.5 für Vorgehensweise).

Bei der **Kanadagans** zeigte sich über den gesamten Zeitraum von 15 Jahren seit 2011 ein signifikanter ( $p < 0,01$ ) Zuwachs von im Schnitt 3,1 % pro Jahr ( $\pm$  SE 0,3). Die korrigierten Bestandsdaten zeigen ein Maximum von knapp 15.500 Individuen in den Jahren 2024 und 2025, etwa 14 bis 15 % über den tatsächlich gezählten Anzahlen in den Jahren. Die etwas niedrigeren Summen aus den Jahren 2022 und 2023 wurden somit 2024 und 2025 wieder ausgeglichen. Es ist zu früh, die ähnliche Bestandszahlen 2024 und 2025 als Stabilisierung zu werten, aber es wird deutlich, dass die Anstiege bei Graugans und Nilgans aktuell ausgeprägter sind. Die tatsächliche Anzahl für ganz NRW wird vermutlich noch etwas höher als die berechneten knapp 15.500 Individuen liegen, weil diese nur auf den im Laufe der 15 Jahre mindestens einmalig erfassten Quadranten beruht. Die räumliche Abdeckung legt nahe, dass weitere (kleinere) Vorkommen außerhalb der erfassten Zählkulisse bestehen (s. Kap. 2.4).

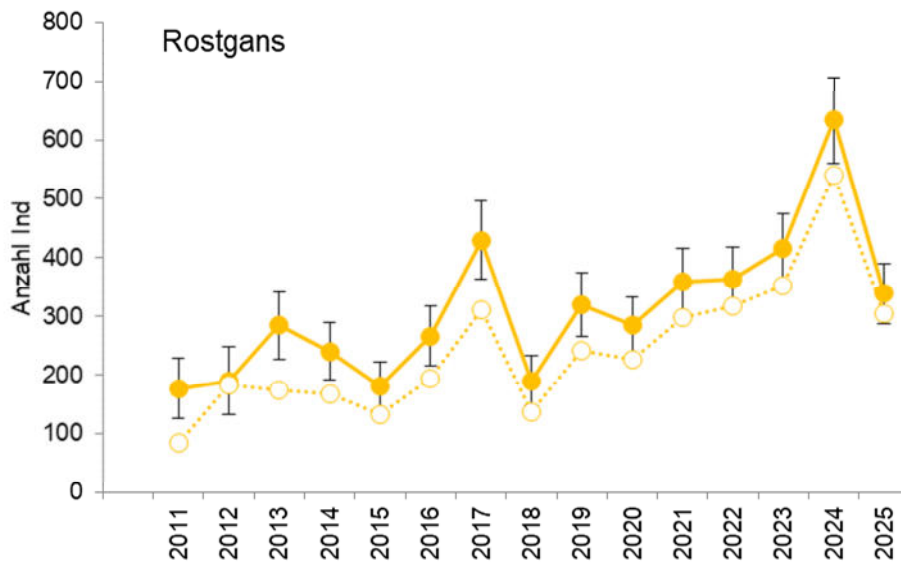
Die Zahl an **Graugänsen** stieg seit 2011 ebenfalls signifikant an ( $p < 0,01$ ), durchschnittlich mit 3,2 % pro Jahr ( $\pm$  SE 0,4). Während sich das jährliche Wachstum bis 2021 auf recht niedrigen Niveau hielt und von 2019 bis 2021 sogar eine leichte Abnahme erlebte, wachsen die Bestände seitdem kontinuierlich an. Die gut 47.000 Graugänse, die im Juli 2025 geschätzt wurden, sind die höchste bisher erreichte Bestandszahl in NRW. Sie liegt dabei deutlich über den Maximalbeständen, die über den Wintermonaten gezählt werden (KOWALLIK et al. 2026). Der tatsächliche Bestand liegt vermutlich nur wenig über dieser Bestandszahl, weil die Gesamtkulisse der Zählung das Vorkommen der Graugänse recht gut abdeckt.

Den stärksten Anstieg verzeichnete die **Nilgans** mit einem signifikanten ( $p < 0,01$ ) Zuwachs von durchschnittlich 5,5 % pro Jahr ( $\pm$  SE 0,4). Ähnlich wie bei der Graugans hat sich das Wachstum in den letzten Jahren, und insbesondere gegenüber dem Vorjahr, nochmals beschleunigt. Zu ersten Mal wurden mehr als 10.000 Nilgans gezählt (Tab. 1), der für Erfassungslücken korrigierte Bestand lag sogar bei 11.700 Ind. Insgesamt werden in NRW in Juli nochmal mehr Nilgänse anwesend sein als aus diesen Zahlen hervorgeht, da die Art fast flächendeckend verbreitet ist, und die Abdeckung der Zählung auch nach Lückenfüllung nicht vollständig ist (Kap. 2.4).

Der Bestandstrend für die **Rostgans** zeigte bis 2024 den stärksten Anstieg von den hier vorgestellten Arten. Über die gesamte Periode beträgt das jährliche Wachstum im Schnitt jetzt 5,4 % ( $\pm$  SE 1,2). Nach einem besonders hohen Wert 2024 sanken die Bestände aber 2025 wieder deutlich. Ob dies nur eine kurzfristige Schwankung ist und die Bestände 2026 wieder verstärkt ansteigen werden, wird hoffentlich bei der Zählung im Juli 2026 klar.



**Abb. 8:** Bestandstrends von Kanadagans, Graugans, Nilgans und Rostgans seit 2011. Dargestellt sind die geschätzten Bestände (dicke Linie), mit Standardfehler (SE) sowie die tatsächlich erfassten Summen (gestrichelte Linie) nach Tab. 1 (Fortsetzung nächste Seite).



**Abb. 8:** Bestandstrends von Kanadagans, Graugans, Nilgans und Rostgans seit 2011. Dargestellt sind die geschätzten Bestände (dicke Linie), mit Standardfehler (SE) sowie die tatsächlich erfassten Summen (gestrichelte Linie) nach Tab. 1 (Fortsetzung von vorheriger Seite).

## 5. Fazit und Ausblick

Angesichts der Fragestellung des Projektes bieten die aktuellen Ergebnisse ein fundiertes Basiswissen über die Trends, Verbreitung und Bruterfolge der Gänse- und Schwänenbestände in NRW im Sommer:

- Im Juli 2025 wurden 69.945 Gänse und Schwäne in NRW gezählt, davon 67.300 Gänse. Das sind beachtliche Zahlen, aber es sind deutlich weniger als die Summen, die bei den Winterzählungen erfasst werden, in den Hauptmonaten oft über 200.000 und im Maximum sogar 334.000 (KOWALLIK et al. 2026). Im Vergleich zu den benachbarten Niederlanden, wo im Sommer immer noch mehr als 600.000 Gänse gezählt werden (z. B. BUIJ & KOFFIJBERG 2019), muten die Bestände in NRW sogar sehr klein an, obwohl sich beide Länder in der Größe nur wenig unterscheiden (in den Niederlanden aber sehr viel mehr geeignetes Habitat vorhanden ist). In Niedersachsen liegen die Sommerbestände der Gänse und Schwäne (bis zu 78.000) ebenfalls höher als in NRW. Graugans, Kanadagans und Nilgans (nach abnehmender Anzahl) bildeten im Juli 2025 über 95 % des Gesamtbestandes in NRW, ganz ähnlich wie in früheren Jahren.
- Einen Abgleich mit den Ergebnissen der Winterzählungen zeigt, dass sich bei alle drei Arten, aber allen voran Kanadagans und Nilgans, die Bestandstrends für NRW wegen der besseren Abdeckung im Sommer besser von der „Sommergänsezählung“ als der „Wintergänsezählung“ ableiten lassen (KOWALLIK et al. 2026). Bei der Graugans kommen im Herbst und Winter natürlich nordische Zugvögel aus Skandinavien und Osteuropa dazu. Es ist unklar in welchem Verhältnis hiesige Brutvögel und Zugvögel in NRW vorkommen, aber da die Brutvögel vermutlich wenig ausgeprägtes Zugverhalten zeigen, könnte ein relevanter Anteil der überwinternden Graugänse aus die hiesige Brutvögel bestehen und ist auch bei dieser Art somit die Bestandsentwicklung im Sommerhalbjahr prägend für NRW im Gesamtjahr.
- Gänse und Schwäne sind im Juli in fast allen Bereichen des Tieflandes in NRW zu finden, im Bergland vor allen auf Talsperren (dann überwiegend Kanadagans oder Nilgans), an den Oberläufen der Flüsse sowie unterschiedlichen Kleingewässern. Neben den Auen der größeren Flüsse sind auch im Ruhrgebiet und in anderen Ballungsräumen wie zum Beispiel Düsseldorf und Köln größere Bestände von vor allem Kanadagans und lokal auch Nilgans und Höckerschwan zu Hause, die sich in sämtlichen Parkgewässern aufhalten. Auf Kreisebene beherbergt vor allem der Kreis Wesel (Unterer Niederrhein) Höchstbestände (2025: 10.444 Ind., 15 % des NRW-Bestandes), gefolgt von Minden-Lübbecke (Weser), Kleve (Unterer Niederrhein), Borken und Heinsberg. Höckerschwäne konzentrieren sich vor allem an der Ruhr und deren Stauseen (Bereiche mit vielen Wasserpflanzen, die während der Mauserperiode in Juni-August bevorzugt werden).
- Der Bruterfolg lag bei Rostgans (48,4 % diesj. Vögel) und Brandgans (43,0 %) auf hohem Niveau, auch, weil bei diesen Arten wegen Abwanderung der adulten Tiere zu Mauserplätzen außerhalb von NRW die Jungvögel überproportional in der Sommergänsezählung vertreten sind. Im Vergleich zum Vorjahr sowie langfristig war der Bruterfolg bei Kanadagans, Graugans und Nilgans im Juli 2025 deutlich unterdurchschnittlich. Den niedrigsten Jungvogelanteil erreichte dabei, wie in der Mehrzahl der Jahre, die Graugans (14,7 %). Ein Abgleich mit Daten aus den Niederlanden zeigt, dass letzteres vor allem ein NRW-spezifisches Phänomen war, dessen Gründe bis auf weiteres unklar sind.
- Über die Periode 2011–2025 ergaben sich bei allen vier bearbeiteten Arten signifikante Bestandszuwächse. Durchschnittliche jährliche Wachstumsraten waren am größten bei Nilgans (5,5 % ± 0,4 pro Jahr) und Rostgans (5,4 % ± 1,2), gefolgt von Graugans (3,2 % ± 0,4) und Kanadagans (3,1 % ± 0,3). Während bei Kanadagans und Rostgans die Bestände gegenüber 2024 gleich blieben, bzw.

deutlich abnehmen, zeigten Graugans und Nilgans über die letzten Sommer stetige Bestandszuwächse.

Weitere Angaben zur Populationsdynamik, und auch zur Klärung der Hintergründe der Bestandstrends, werden sich nur ermitteln lassen, wenn Bestände, Bruterfolg, Überlebensraten und Jagdstrecken in eine gemeinsame Analyse eingehen. Komplizierend ist dabei der Austausch mit Gebieten außerhalb von NRW, von denen teils keine vergleichbaren Daten vorliegen. Wie bereits erwähnt, wandern Rostgänse und Brandgänse zu speziellen Mauserplätzen ab. Aber auch bei Kanadagänsen ist in Juni ein Mauserzug unbekannter Größenordnung z. B. in die Niederlande bekannt (und vermutlich auch nach Skandinavien), so dass auch bei dieser Art vielleicht nicht alle Vögel zur Zählung in NRW anwesend sind. Beim Höckerschwan ist angesichts der hohen Anzahl mausernder Vögel an der Ruhr anzunehmen, dass sich dort auch Tiere von außerhalb NRWs aufhalten. Es wäre also auch wünschenswert, wenn mehrere Bundesländer die Initiative zu einer Sommergänsezählung aufgreifen würden, wie aktuell von Niedersachsen umgesetzt und auch vorgesehen in einem neuen bundesweiten Konzept zum Gänse- und Schwanenmonitoring, das vor wenigen Jahren vom DDA entwickelt worden ist. Mit so einer länderübergreifenden Erfassung würde sich das in NRW ermittelte Bild in einen breiteren Kontext stellen lassen.

## 6. Literatuur

- BUIJ, R. & K. KOFFIJBERG (2019): Ganzen en ganzenschade in Nederland; Overzicht van kennis en kennishiaten voor effectief beleid. Wageningen, Wageningen Environmental Research, Rapport 2965.
- GRÜNEBERG, C., S.R. SUDMANN, J. WEISS, M. JÖBGES, H. KÖNIG, V. LASKE, M. SCHMITZ & A. SKIBBE (2013). Die Brutvögel Nordrhein-Westfalens. NWO & LANUV, LWL-Museum für Naturkunde, Münster.
- VAN DER JEUGD, H.P., B. VOSLAMBER, C. VAN TURNHOUT, H. SIERDSEMA, N. FEIGE, J. NIENHUIS & K. KOFFIJBERG K. (2006): Overzomerende ganzen in Nederland: grenzen aan de groei? Sovon-onderzoeksrapport 2006/02. Sovon Vogelonderzoek Nederland, Beek-Ubbergen.
- JÖBGES, M.M., P. HERKENRATH, K. KOFFIJBERG & S.R. SUDMANN (2018): Schwerpunktheft zur Problematik der Vorkommen von Graugans *Anser anser*, Kanadagans *Branta canadensis* und Nilgans *Alopochen aegyptiaca* in Nordrhein-Westfalen. Charadrius 54: 145–150.
- KOFFIJBERG, K. & C. KOWALLIK (2018): Sommerbestände von Gänsen in Nordrhein-Westfalen 2011-2017. Charadrius 54: 151–166.
- KOWALLIK, C. & K. KOFFIJBERG (2013): Does every goose count? Pitfalls of surveying breeding geese in urban areas. Wildfowl 63: 90–104.
- KOWALLIK, C., K. KOFFIJBERG, D. KUPSCHUS, M. GRUNDMANN & V. WILLE (2026). Rastbestände von Gänsen in Nordrhein-Westfalen in den Wintern 2010/11 bis 2024/25. Charadrius 62: 35–62.
- NIPKOW, M. (2019): Ergebnisse der 1. Niedersächsischen Sommergänsezählung 2018. Vogelwarte 57: 230-231.
- PANNEKOEK, J. & A. VAN STRIEN (1998): TRIM 2.0 for Windows (Trends & Indices for Monitoring data). Statistics Netherlands, Voorburg.
- SØRENSEN, I.H., R.R. GERMAIN, F.A. JOHNSON, H. BAVECO, K. KOFFIJBERG & J. Madsen (2025): Population Status and Assessment Report 2025. EGMP Technical Report No. 26. Bonn, Germany.

## 7. Danksagung

Eine landesweite Erfassung von Gänsen und Schwänen, so wie sie im Juli 2025 zum 15. Mal in NRW durchgeführt wurde, ist nur möglich unter Beteiligung von vielen ehrenamtlichen Ornithologen und Ornithologinnen und durch die Mitarbeit einiger Biostationen.

An der Organisation der Zählung vor Ort beteiligten sich: Bettina Blöß (NZ Kleve), Christian Finke & Gerhard Lakmann (Biologische Station Paderborn/Senne), Daniel Grüning und Tore Meyland-Quellhorst (Biologische Station Minden-Lübbecke), Peter Herkenrath (OAG Recklinghausen), Ralf Joest (ABU Soest), Erich Kretzschmar (NABU Dortmund), Daniela Kupschus (NABU Naturschutzstation Niederrhein), Regina Müller & Paul Schnitzler (Biologische Station Kreis Wesel), Monika Neubauer (NABU Düsseldorf), Stefani Pleines (Biologische Station Krickenbecker Seen), Frank Püchel-Wieling & Bernard Walter (Biologische Station Gütersloh/Bielefeld), Coletta Scharf (Köln), Michael Tomec (NABU Oberhausen) und Robert Tüllinghof (Biologische Station Steinfurt). Beim DDA waren Christopher König und Johannes Wahl zuständig für die Abstimmung mit ornitho.de (Aufruf, Projektkennung).

Insgesamt 350 Personen beteiligten sich an der Zählung oder steuerten Daten bei:

Abu Biologische Station Soest, Horst Adam, Antonia Albrecht, Niels Allert, Kremer Andrea, None, Edith Antons, Hans Arensmeier, Deutsch Armin, Winfried Arntz, Inka Asmus, Maud Bacheter, Marlies Bachmann, Regine Bartholdi, M + M Baule, Klaus Becker, Tjorven Dag Becker, Birgit Beckers, Christian Beckmann, Lothar Beelitz, Harald Bender, Guido Bennen, Michael Benteler, Jutta Bergener, Achim Bergmeier, Willie Bernok, Elisabeth Bierhaus, Biologische Station Steinfurt, Biologische Station Zwillbrock, Biologische Station Senne/Paderborn, Biologische Station Bielefeld/Gütersloh, Biologische Station Krickenbecker Seen, Biologische Station Minden-Lübbecke, Biologische Station Westliches Ruhrgebiet, Ulrich Blaschke, Jürgen Bodde, Jonas Bode, Hartmut Brecher, Birte Brever, Britta Neurohr, Phil Brunner, Kurt Brömelmeier, Charlotte Brörken, Jonas Brüggeshemke, Joachim Busch, Jannis Buschschlüter, Manfred Busse, Matthias Bussen, Michael Böing, Ulla Böing, Mareike Büdding, Christine Kammel, Karl-Heinz Christmann, Kay Christina Collin, Dieter Commer, Andre Diesel, Dieter Eich, Dieter Kirsch, Dietmar Beckmann, Fabian Dietz, Marlies Dittberner, Ingo Dreweck, Falko Drews, Wolfgang Dzieran, Marcus Döhning, Johanna Dülberg, Marcel Eckardt, Annika Eicker, Lars Eickmeyer, Volker Eilhard, Wolf Eisfeld, Harald Ernst, Marvin Fehn, Brigitte Feldmann, Bettina Fels, Hans Günter Festl, Jürgen Fiegen, Christian Finke, Martin Finke, Willi Fischer, Walter Fleuster, Michael Flüteborries, Johannes Freese, Alexander Fridman, Jürgen Friedrich, Aline Förster, Stefan Führung, Lars Gaedicke, Friedhelm Garbe, Thomas Garczorz, Martin Gellissen, Angelika Gerhardt, Luca Gerling, Tomas Glade, Bernhard Glüer, Thomas Stattmann, Martin Gottschling, Tim Graf, Dirk Grote, Annette Groteloh, Daniel Grüning, Gad Gunnar, Becker Günter, Jörg Hadasch, Ulrich Haese, Melanie Hahn, Armin Deutsch, Hannah Deutsch, Hannah Kurau, Ramon Hartlage, Gerrit Claas Hau, Aaron Haus, Daniel Heinrichs, Nicole Heinrichs, Ulrike Heister, Günter Hennemann, Benita Herder, Peter Herkenrath, Monika Hertel, Karin Herzmann, Dennis Heynckes, Hans-Joachim Hiller, Jürgen Hinke, Manfred Hinterkeuser, Susanne Hochstein, Peter Hoffmann, Stephan Hollmann, Daniel Hubatsch, Markus Hubatsch, Max Huemer-Uffermann, Veronika Huisman-Fiegen, Heiner Härtel, Manfred Hölker, Jasper Hübl, Andreas Hünting, Georg Imsiecke, Wolfgang Jaeger, Ralf Joest, Peter Jung, Michael M. Jöbges, Johanna Kaucher, Paul Keßler, Dominic Kieneke, Christian Kipp, Gert Klages, Helmut P. Klein, Matthias Klein, Rainer Kleinhagenbrock, Herr Klusen, Tobias Klöcker, Hajo Kobialka, Bernhard Koch, Florian Koch, Jan Kockwelp, Rafael Koebnick, Kees Koffijberg, Werner Komischke, Constantin Koparanidis, Ralph Kopel, Christine Kowallik, Heinz Kowalski, Tobias Krause, Bernd Kraye, Jörg Kremer, Klaus Kretschmer, Erich Kretzschmar, Robin Kretzschmar, Günter Krings, Oliver Krischer, Stefan Krumtüngrer, Thomas Krämer, Walter Krümpelmann, Sven Kuhl, Matthias Kuhlmann, Michael Kuhn, Daniela Kupschus, Annemarie Kurth, Lothar Köhler, Christopher König, Heinrich König, Gerhard Lakmann, Ilka Lange, Kurt Walter Lau, Thomas Laumeier, Holger Lauruschkus, Sybille Lehmkuhl, Jannis Leistikow, Reyrink Leo, Kristian Lilje, Kim Lindner, Nils Loddenkötter, Johannes

Lomme, Björn Maaß, Neville Madon, Doris Makswitat, Manuela Tietz, Markus Heines, Gerhard Marx, Hermann Mattes, Andre Matull, Tore Mayland-Quellhorst, Niklas Meder, Steffen Meier, Dieter Mensing, Hans Ulrich Meyer, Martin Michaelis, Panagiotis Michalakos, Peter Michel, Monika Neubauer, Johan Mooij, Anton Morkovin, Thomas Muchow, Rainer Mönig, Britta Müller, Johannes Müller, Mike Müller, Regina Müller, Thomas Müller, Peter Müller-Reich, Jan-Harm Mülstegen, Natalia Hoffmann, Nick Niemann, Stefan Niemann, Björn Nikula, Norbert Maak, Jörg Nowakowski, André Nyhoegen, Paul Oskedra, Meinolf Ottensmann, Jens Otto, Ulrich Paßlick, Herr Pedersen, Alfons Pennekamp, Matthias Perkams, Sabine Petrat, Marten Pfeifer, Wolfgang Pflaumbaum, Norbert Pitrowski, Jens Plümpe, Cornelia Pontow, Florian Preiß, Albrecht Priebe, Thomas Prolingheuer, Frank Püchel-Wieling, Herr Püttmanns, Mario Pütz, Claudia Quirini-Jürgens, Ringo Raupach, Tobias Rautenberg, Jonathan Reher, Theo Reinartz, Rose Reuke, Knut Rieckmann, Bastian Rixen, Jutta Rohde, Rolf Jaspers, Henning Ruch, Winfried Rusch, André Rusman, Friedrich Ruthenberg, Manfred Röhlen, Carmen Röhr, Ulrich Sander, Julian Sattler, Thomas Sauer, Coletta Scharf, Bernd Schelker, Kathrin Schidelko, Winfried Schidelko, Jürgen Schleef, Brigitte Schlottbohm, Eckhard Schmidt, Dieter Schmidt-König, Heiko Schmied, Reiner Schmiegelt, Marco Schmitz, Michael Schmitz, Michael Schneider, Karsten Schnell, Paul Schnitzler, Friedhelm Schnurbus, Gianna Schon, Christoph Schulte, Laura Schulte, Michael Schulte, Niklas Schulte, Wolfgang Schulte, Thomas Schultewolter, Jürgen Schumann, Armin Schwickardi, Jürgen Schwirk, Stefan Schäfer, Nicola Schöning, Doris Siehoff, Anja Siepen-Scheffer, Ralf Spörle, Helmut Stahl, Jonathan Stalz, Thomas Stanco, Janis Stark, Stefanie Pleines, Franz-Josef Stein, Martin Steverding, Darius Stiels, Stina Inboden, Peter Stollwerk, Holger Stoppkotte, Stefan R. Sudmann, Stephan Söffing, Laurin Temme, Kevin Tenter, Julius Theisen, Ulrike u. Annette Tiggelbeck, Herr Tilmans, Michael Tomec, Andreas Toschki, Carsten Trappmann, Sönke Twietmeyer, Marc Török, Robert Tüllinghoff, Beine Udo, Bernd Udovtsch, Jan Uhlenbruck, Ulf-Christian Unterberg, Dagmar Uttich, Felix v. Schoenebeck, Jan Hein Van Steenis, Manfred Van Wahden, Wilfried Van de Sand, Christian Venne, Hans Günter Venne, Dietmar Vogel, Meyer Volker, Michael Volpert, Sabine Von Seherr-Thoss, Andrea Vosseberg, Dieter Wanning, Heinz Weishaupt, Reinhard Wende, Louis Werner, Moritz Werth, Stephan Wessel, Martina + Wolfgang Wesslowski, Martin Weyhe, Florian Wickern, Monika Wiegand, Dieter Wiegershaus, Horst Wieshoff, Lena Wiest, Tom Wildemann, Wolfgang Wilkens, Volkhard Wille, Gabi Willenberg, Bernok Willie, Hans-Joachim Winkhardt, Jonah Winkler, Norbert Wittling, Rovers Wolfgang, Klaus Wyrich, Thorsten Zegula, Tim Ziesmann.

Unser Dank gilt auch allen, die sich nicht namentlich an der Zählung beteiligt haben, sondern ihre Daten über andere Zähler übermittelt beigesteuert haben.

Dieser Bericht wurde von der AG Gänse der Nordrhein-Westfälischen Ornithologengesellschaft (NWO) im Rahmen des vom MUNV unterstützten Projektes „Ein neuer Brutvogelatlas für NRW mit Stärkung des ehrenamtlichen Vogelmonitorings“ erstellt.